



DER SCHLÄGEL

aus der Gemeinde
für die Gemeinde
Katzwinkel / Sieg



Die Zeitung des SPD-Ortsvereins Katzwinkel/Sieg

Nr. 26 Dezember 2005

Deutschland braucht Wachstum

roma. Die Menschen in Deutschland brauchen wieder Vertrauen in ihre eigene Zukunft. Sie brauchen Planungssicherheit, nicht nur für ein paar Monate, sie brauchen Beschäftigung und kein amerikanisches "hire and fire" (auf Deutsch: Einstellen und Rausschmeißen von Mitarbeitern nach Belieben und Geschäftslage). Die junge Generation muss durch gute Ausbildung auf ihre zukünftigen Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet werden und nicht nach 100 Bewerbungen enttäuscht auf der Straße liegen. Wer eine Familie gründen will, sich ein eigenes Heim bauen will, braucht Planungssicherheit. Das wird sich auch nicht durch die Drohung "Globalisierung" ändern. Es sind Grundbedürfnisse der Menschen, unabhängig von Wirtschafts- und Regierungsformen.

Kein Wunder, dass immer weniger Kinder von Deutschen in Deutschland geboren werden. Können wir uns Kinder noch leisten? Deutschland hat nur Chancen, wenn beste Bildung, Ausbildung, Forschung und höherwertige Produkte den höchsten Stellenwert in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erhalten. Vertrauen in die Politik und in eine wachsende Wirtschaft, die Arbeitsplätze in Deutschland schafft, sind wichtige Voraussetzungen. Die Inlandnachfrage kann nur dann angekurbelt werden, wenn auch das Geld hier verdient werden kann. "Gürtel enger schallen" bei der einkommensschwachen Bevölkerung bringt nichts. Für wen wird denn im Inland produziert? Für das Ausland? Ja. Aber reicht das? Mit der

Verlagerung von deutscher Produktion unter dem Motto "Globalisierung, Aktienkurse müssen steigen, Gewinnerwartung von mehr als 40 %" wird auch das "know-how" an die Billiglohn-Länder gegeben. Ein gefährliches Spiel, weil sehr, sehr kurz gesprochen wird. Wundern wir uns nicht, wenn wir uns demnächst nur noch chinesische Pkws leisten können, denn unser jetziges Export-Standbein "Automobilindustrie" ist dann tot.

Hier ein paar Negativbeispiele der deutschen Industrie:

Henkel: Trotz hervorragender Wachstumszahlen will sich das Unternehmen in Deutschland von 500 Mitarbeitern trennen.

Continental: Das Unternehmen plant einen Abbau von 800 Mitarbeitern.

IBM: Der Konzern will Arbeitsplätze nach Osteuropa verlagern. Standorte mit insgesamt 620 Mitarbeitern werden geschlossen.

Grohe: Der Sanitärhersteller baut bis Ende 2006 1.200 Beschäftigte ab.

AgfaPhoto: Insolvenz. 1.700 Arbeitsplätze weg.

Opel: In den westdeutschen Werken werden bis 2007 9.000 Arbeitsplätze abgebaut.

Mercedes: Die Edelmarke will in Zukunft mit 8.500 Mitarbeitern weniger auskommen.

Ford: In Deutschland werden 1.300 Arbeitsplätze wefallen.

Siemens SBS: Die Dienstleistungssparte will bis Ende 2007 auf 2.400 Mitarbeiter verzichten.

BP: BP trennt sich in 2006 von 600 Mitarbeitern.

Telekom: Bis zu 32.000 Arbeitskräfte will der Konzern bis 2009 abbauen.

Der Schlägel

Die täglichen Entlassungen in Mittelstand und Kleinbetrieben sind der Presse keine Zeile mehr wert. Es entwickelt sich ein gefährliches soziales Spannungsfeld. Was passiert mit den Entlassenen? Wer Glück hat, keine großen Lohnansprüche stellt, sehr jung sowie flexibel ist und froh über einen Vertrag mit zwei Jahren Probezeit, der bekommt wieder Arbeit, wenn Arbeit da ist. Die vielen anderen kommen in das Arbeitslosengeld I und spätestens nach 18 Monaten ins Arbeitslosengeld II, besser bekannt als Hartz IV. Diese Kosten trägt der Steuerzahler, und die Industrie hat sich von ihrer sozialen Verantwortung (Grundgesetz: Eigentum verpflichtet) gegenüber ihren Mitarbeitern, gegenüber Staat und Gesellschaft verabschiedet. Patriotismus – reiner Blödsinn? Moneymaking ist besser? Macht besitzen ist das Ziel? Die Geschichte wiederholt sich.

Ihre Redaktion

Aus der Fraktion

Verantwortung

Vielen Lesern war die letzte Schlägel-Ausgabe zu unpolitisch. Und was passiert im Gemeinderat Katzwinkel? Da hört man nichts mehr! Andere wollten nichts von Politik hören. Nun, man kann es keinem richtig machen. Die Zeit ist gekommen, wo man klaren Wein einschenken muss, sonst bleibt alles vernebelt. Die CDU wurde von der Mehrheit der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern beauftragt, die "Regierungsgeschäfte" in Katzwinkel zu führen, und die SPD wurde in die Opposition verbannt. Das ist so, und das muss man so akzeptieren. Dafür kann man aber von der CDU verantwortliches Regierungshandeln verlangen. Schon 1999 legte die SPD dem Gemeinderat ein Konzept zur Sanierung des Haushalts vor. Die Mehrheit lehnte ab. Wegen der Straßenbeleuchtung verweigerte die CDU der SPD den Beigeordnetensitz und verlangte eine öffentliche Entschuldigung. Es ging damals u. a. auch um die Beleuchtung in der Sandstraße. Die Bewohner mussten vor 24:00 Uhr zu Hause sein, sonst "tappten" sie im Dunkeln. Ganze 1.800 DM kostete die Umstellung, um gleiche Lichtverhältnisse zu bekommen, die anderen Bürger in der Gemeinde genossen. Schwerer Kampf gegen die Regierung. Die Vernunft siegte dann endlich. Seit unserem Bürgermeister Horst Höhn darf die zweitstärkste Fraktion, entgegen demokratischer Gepflogenheiten, keinen Beigeordneten mehr stellen. Die SPD forderte einen Jugendraum in der Barbara-Grundschule. Erst waren die Räume nass, ein Fallrohr war undicht, nun sind die Räume tro-

cken, aber den Jugendraum gibt es auch heute nicht, obwohl schon Zuschüsse des Landes geflossen waren. Dafür steht die Zukunft des Pfarrheims in Elkhausen wahrscheinlich in Frage. Hut ab vor anderen Gemeinden, die etwas für ihre Jugend auf die Beine bringen und nicht alles den Vereinen überlassen. Ein Bolzplatz in Elkhausen allein reicht nicht. Birken-Honigsessen hat ein Jugendheim und in der Presse konnte man kürzlich lesen: "Neues Domizil für Harbacher Jugend". Gratulation!! Und dann die von der Gemeinde betriebene Post. Kosten damals ca. 15.000 DM pro Jahr. Hubert Becher wollte mit seiner CDU die Post allein betreiben. Als es ernst wurde, war der CDU-Vorschlag nur ein Versprecher. Wichtige Themen stehen an: u. a. Wegetausch, Baugebiet Oberkatzwinkel; wie gehen wir mit den Kosten für den Erhalt von Wirtschaftsweegen um. In einer Grundsatzrede am 1. Dezember 2003 im Pfarrheim Elkhausen mahnte Manfred Riese von der SPD-Fraktion ein Konzept für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde an. Der Vorschlag wurde bisher nicht umgesetzt. So werden seitens der CDU Entscheidungen ohne Berücksichtigung einer gemeinsam erarbeiteten, zukünftigen Gesamtentwicklung getroffen. Da z. B. die Gemeinde für die Verkehrssicherheit ihrer Wirtschaftswege verantwortlich ist, wurden in den Jahren 2001 bis 2004 45.072 Euro für die Unterhaltung und Investition ausgegeben. Auch zukünftig muss mit Kosten in nicht abschätzbarer Größenordnung gerechnet werden. Dazu stellte die SPD einen Antrag zur Überprüfung der gesetzlich gegebenen Möglichkeiten zum Erhalt der gemeindeeigenen Wirtschaftswegparzellen unter der Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen der Wegebenutzer. Eine Beitragssatzung für Feld- und Waldwege lässt § 11 Kommunalabgabengesetz (KAG) für die Außenbezirke zu. Danach tragen die Verursacher innerhalb des Außenbezirks die erforderlichen Kosten, gemindert um Fördermittel des Landes plus einen Beitrag der Ortsgemeinde und nicht mehr **allein die Ortsgemeinde** neben den Fördermitteln. Vier Gemeinden im Landkreis Altkirchen arbeiten nach diesem Gesetz, 64 Gemeinden decken die Kosten durch Jagdpacht ab (Katzwinkel hat leider nur eine Jagdpachteinnahme von ca. 80 Euro pro Jahr), 30 Gemeinden nehmen ebenfalls die Jagdpacht und steuern den Rest dazu und 15 Gemeinden aus den Verbandsgemeinden Betzdorf und Daaden sowie Herdorf finanzieren, wie Katzwinkel, aus dem Gemeindegeld.

Der Schlägel

Der SPD-Antrag wurde von CDU und FWG abgelehnt. Wir hoffen nur, dass die spärlichen Zuschüsse für Vereine, Jugendliche, Senioren und gemeindliche Einrichtungen dadurch nicht leiden und von der Kommunalen Aufsichtsbehörde weiter zusammengestrichen werden.

Und nun noch kurz ein Wort zum Thema "Tief-Flieger auf dem Ortseingangsschild – Herzlich Willkommen in Katzwinkel –". Zum Glück wird das Fluggerät dank 8 Nein- und 7 Ja-Stimmen nicht auf dem neuen Schild erscheinen. Die SPD wünscht, dass Sponsoren den Preis von 400 Euro aufbringen und damit das Haushaltsbudget entlasten. Ein gutes Beispiel hierfür bot unsere Nachbargemeinde Birken-Honigsessen. Der SPD-Antrag wurde mit 10 Stimmen von CDU und FWG abgelehnt. Nun trägt es wieder das Gemeindegeld. Am 13. April 1973 sprachen sich 145 Einwohner von Katzwinkel in einem Schreiben an den damaligen Bürgermeister Herbert Becher gegen den Fluglärm aus.

Sie richteten die dringende Bitte an den Gemeinderat:

1. Schützt uns vor diesem unnötigen Fluglärm,
2. Schützt uns vor etwa abstürzenden Motorsportfliegern,
3. Schützt uns vor neuem Lärm durch eine Motorflugschule.

Das war, wie gesagt, 1973. Unter dem verstorbenen Bürgermeister Horst Höhn gab es einen Ausschuss, der sich mit diesem Thema befasste. Leider gibt es diesen unter Ernst Dornhoff nicht mehr. Im nächsten Jahr besteht der Fremdenverkehrsort Katzwinkel 35 Jahre. Zum Fremdenverkehrsort passt sicher kein Fluglärm und ein besonderer Hinweis auf einem Empfangsschild der Gemeinde passt mit Sicherheit auch nicht.

Wie gesagt: Die CDU wurde von der Mehrheit beauftragt, die "Regierungsgeschäfte" in Katzwinkel zu führen und die SPD wurde in die Opposition verbannt. Das ist so, und das muss man so akzeptieren. Dafür kann man aber von der CDU verantwortliches Regierungshandeln verlangen.

Ihr Manfred Röse, Fraktionsvorsitzender



Abstimmungskönige

frgü. An und für sich war's doch nur ein belangloser Punkt in der Gemeinderatssitzung am 17.11.2005. Selbst eine Beschlussvorlage war nicht vorhanden. Sollten doch einfach mal nur zwei Ortseingangsschilder für stolze 400,00 Euro angeschafft werden.

Der einzige Knackpunkt schien hier die Ausführung zu sein. Schon in der Vorberatung im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport gefiel uns ein Flugzeug nicht in dem sonst schönen Landschaftsbild. Bei diesem Punkt war man auf Seiten der CDU-Fraktion und deren Filiale der FWG noch bereit zu diskutieren.

Als dann aber unser weiterführender Antrag, die Schilder nur anzuschaffen, wenn Sponsoren zur Kostenübernahme gefunden werden, zur Abstimmung stand, setzte die Konfusion ein. Erst wurde dem Antrag zugestimmt. Als dann unsererseits nochmals deutlich gemacht wurde, dass sich um Sponsoren nicht nur zu bemühen sei, sondern dass die Schilder kostenfrei für die Gemeinde anzuschaffen seien, wurde flugs der schon einmal gefasste Beschluss gekippt mit der Begründung, man habe den Antrag missverstanden. Also werden die Schilder angeschafft. 400 Euro hin oder her, einfach in der Hoffnung man werde schon Sponsoren finden.

Da wirkte die Geste des CDU-Fraktionsprechers schon nobel, bei der Abstimmung „Flugzeug oder kein Flugzeug auf dem Bild“ den „Fraktionszwang“ aufzuheben.

Unser Antrag hatte die Kollegin und Kollegen der CDU/FWG-Fraktion anscheinend so verwirrt, dass sie beim nächsten Tagesordnungspunkt ihren weiterführenden Antrag über die Einbeziehung der Bevölkerung bei der Namensfindung des Platzes in der Dorfmitte in Elkhausen ablehnten. Dies wohl nur, weil wir den Vorschlag als sinnvoll aufgegriffen und den Antrag unterstützt haben.

Schneewanderung am 28. 12.2005

Auch in diesem Jahr findet wieder unsere traditionelle **Schneewanderung** statt.

Wir treffen uns

am 28.12.2005 um 10.00 Uhr
am Kreuz in der Alten Poststraße
(Richtung Öttgesborn). Von dort führt uns
unser Weg nach Mühlental, wo wir unser
Mittagessen einnehmen.

**Dazu laden wir alle Wanderfreunde
herzlich ein!**

SPD-Klausur geschlossen

frgü. Mit einem Blumenstrauß bedankte sich der Ortsvereinsvorsitzende Reinhold Bröhl bei den Wirtsleuten Elvira und Peter Wehner. Fast 10 Jahre hat der OV-Katzwinkel hier seine Vorstands- und Fraktionssitzungen abgehalten. Der OV-Katzwinkel und die Redaktion des Schlägels wünschen den beiden alles Gute in ihrem (Un)ruhestand.



Sabine ist weg!!!

frgü. Tatsächlich: Sabine ist weg! Mit ihr auch der Halter, an dem ihr Plakat zum Bundestagswahlkampf an einer Straßenlampe befestigt war. Nun ist es nicht irgendeine Lampe, sondern die erste Straßenlampe am Ortseingang von Elkhäusen. Und gerade an dieser Stelle ist uns Sabine samt Befestigung schon einmal abhanden gekommen. Es muss sich schon um einen großen Fan von Sabine handeln, wenn er schon zweimal so hoch geklettert ist, nur um ihr Konterfei zu ergattern. Damit es nun beim nächsten Wahlkampf nicht mehr so mühevoll sein muss, machen wir ein großartiges Angebot:

Wir schenken dem Fan ein Autogrammbild von Sabine, selbstverständlich von ihr handsigniert und wir bekommen unseren Halter zurück.

Berlinfahrt

Nach vierstündiger Fahrt mit dem ICE erreichten wir den Bahnhof „Zoologischer Garten“ in Berlin. Von hier aus wurden wir von einem modernen Reisebus abgeholt, der uns auch während des ganzen Berlin-Aufenthalts zur Verfügung stand. Nach kurzem Check-in in unserem Hotel „Sylter Hof“, ging es direkt weiter die Sehenswürdigkeiten Berlins zu erkunden. Eine Stadtrundfahrt, das Auswärtige Amt, das Reichstagsgebäude, das Denkmal für die ermordeten Juden Europas, sowie das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung waren nur einige sehr informative Punkte unserer viertägigen Reise nach Berlin. Beim Besuch der Landesvertretung Rheinland-Pfalz wurden wir sogar von Kurt Beck, unserem Landesvater, kurz begrüßt.

Kurz und knapp: Es war eine rundum schöne Reise, bei übrigens herrlichem Wetter, in die Bundeshauptstadt.

An dieser Stelle möchten wir, die Gewinner des Preisausschreibens des Schlägels, uns auch noch mal herzlich für die sehr gut organisierte Reise bei allen Verantwortlichen bedanken.



Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Katzwinkel

Verantwortlich und Redaktionsanschrift:

Manfred Roese, Tannenweg 4
57581 Katzwinkel

Redaktion:

Manfred Roese (roma)
Günter Freese (frgü)

Satz: Astrid Freese

Für Anzeigen:

Friedhelm Heck
Knappenstr. 32a
57581 Katzwinkel



Für kleine Ratefüchse

Neues Spiel – neues Glück:

Und auf geht's in die nächste Runde. Diesmal ist unser Preisrätsel wieder nur für kleine Ratefüchse gedacht. Wie immer müssen aus den Silben die Antworten gebildet werden. Die ersten Buchstaben ergeben zusammen das Lösungswort.

a-bee-cä-erd-es-fa -ga-gen-gen-him-hoch-in-jek-ki-le-mo-na-nas-ne-no-nord-öl-po-pol-re-rif-rin-ro-sar-schu-se-see-sie-tar-te-tem-tion-wol

- 1. größter Fluss Europas
- 2. wichtiger Energieträger
- 3. Einspritzung von Heilmitteln
- 4. and. Bezeichnung für Universität
- 5. Gegensatz vom Südpol
- 6. tropische Frucht
- 7. römischer Kaiser
- 8. Beerenstrauch der Wälder
- 9. spanische Insel
- 10. Wasserpflanze
- 11. Stadt im südlichen NRW
- 12. Schnelligkeit
- 13. arktisches Volk
- 14. Zweikampf-Sportart
- 15. Rechtspfleger

Schreibt das Lösungswort zusammen mit Eurem Namen und der Adresse auf eine Postkarte oder einen Zettel und sendet diese an:

**Reinhold Bröhl, Tannenweg 1,
57581 Katzwinkel**

Wer das Porto sparen will, kann die Lösung auch selbst dort in den Briefkasten werfen. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Wir wünschen viel Glück!



Einsendeschluss: 15.01.06